

Nachfolge CHRISTI - Thomas von Kempen

Erstes Buch - 16. Kapitel

Von der Ertragung fremder Fehler

Geduld mit der Umwelt

Was man an sich oder anderen nicht zu bessern vermag, soll man geduldig ertragen, bis Gott es anders fügt.

Denke nur, so sei es besser für deine Erprobung und Geduld, ohne die unsere Verdienste nicht hoch zu bewerten sind.

Du musst jedoch bei solchen Hindernissen beten, Gott möge dir gnädig beistehen, damit du sie mit Gelassenheit ertragen kannst.

Wenn jemand sich auf ein- oder zweimalige Ermahnung hin nicht belehren lässt, so streite nicht mit ihm, sondern stelle alles Gott anheim, damit sein Wille und seine Ehre bei all seinen Dienern gefördert werde; er weiß wohl das Böse zum Guten zu lenken. Bemühe dich, fremde Fehler und Schwächen in Geduld zu ertragen, weil auch du vieles an dir hast, was von anderen ertragen werden muss.

Wenn du dich selber nicht so machen kannst, wie du wünschst, wie wirst du einen anderen nach deinem Gefallen umschaffen können?

- Andere wünschen wir gern vollkommen, und doch bessern wir die eigenen Fehler nicht.
- Wir erwarten, dass andere streng zurechtgewiesen werden, und wollen uns selbst nicht zurechtweisen lassen.

Es missfällt uns, dass anderen so viel gestattet wird, und doch wollen wir uns selbst nichts versagt wissen, was wir wünschen. Andere wollen wir durch Satzungen eingeschränkt sehen, aber wir selbst lassen uns nicht im Geringsten einschränken.

Dies zeigt deutlich: *Selten beurteilen wir unsere Mitmenschen so wie uns selbst.*

- Wenn wir alle vollkommen wären, was hätten wir dann noch von anderen für Gott zu leiden?

Nun aber hat Gott es so eingerichtet, dass einer des anderen Last tragen lerne!

- Denn keiner ist ohne Fehler, keiner ohne Bürde, keiner genügt sich selbst, keiner ist allein klug genug.
 - Wir müssen uns alle gegenseitig ertragen, trösten, stützen, unterweisen und ermahnen.

Wie tugendhaft aber jemand ist, das offenbart sich am besten in einer schwierigen Lage. Solche Gelegenheiten machen den Menschen nicht schwach, sie zeigen nur, wie er wirklich ist.